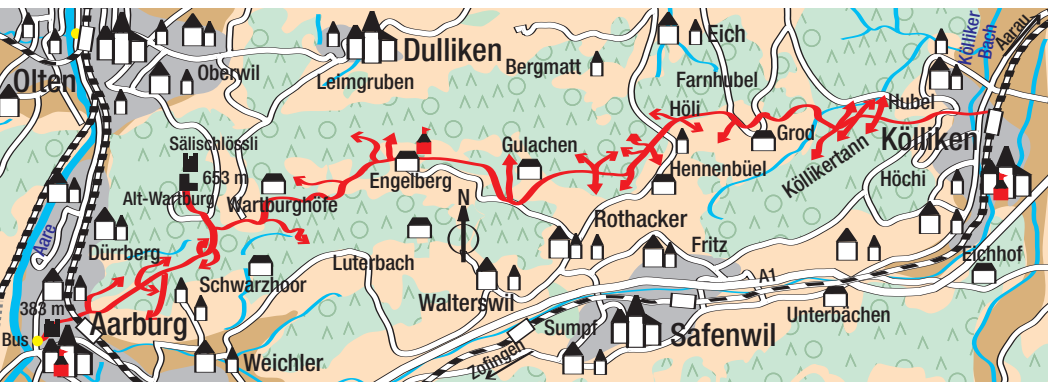


Zu Fuss unterwegs im Burgenland Aargau

14 Alt-Wartburg, Sälischlössli und Aarburg

Kölliken – Aarburg (Wanderzeit: 3 h)



Der Aargau ist reich an Burgen – von gut erhaltenen, bewohnten Sitzen bis zu jenen häufig im Wald verborgenen Stellen, wo nur noch spärliche Trümmer die frühere Burg verraten. Oft begnügten sich die Grafen nicht mit einer einzigen Festung, sie bewahrten sich ihren Besitz durch Zweit- und Drittwohnungen. In diese Burgen setzten sie Herren niedrigen Adels ein und versicherten sich so deren Abhängigkeit. Unser Ausflug beginnt in Aarau, das wir mit der Bahn von Zürich, Bern und Basel errei-

chen. Beim Bahnhof steht auch ein Parkhaus zur Verfügung. Wir nehmen den Regionalzug in Richtung Zofingen und steigen am Bahnhof Kölliken

Ruine Wartburg: gut zugänglich und auf 653 m ü. M.



Wanderregion:

Aargau;
Landeskarten 1088
«Hauenstein», 1108 «Murgenthal» und 1089 «Aarau».



Schwierigkeitsgrad:

Mittelschwer – gut markierter Weg über Höhenzüge – 417 m bergauf, 433 m bergab.

Wandersaison:

Von März bis November.

Verkehrsmittel:

SBB (514, 510 und 650).

Öffnungszeiten Alt-Wartburg:

Die Ruine ist das ganze Jahr frei zugänglich.

Weitere Informationen:

Gemeinde Aarburg,
Tel. 062 787 14 14,
www.aarburg.ch



Als wäre es aus dem Legoland: das Sälischlössli gegenüber der Ruine Wartburg.

aus. Hier beginnt unsere Wanderung. Vorbei an einem noch mit Stroh bedeckten Bauernhaus, steigen wir zum Köllikertann hinauf. Vielleicht treffen wir auf einen neugierigen Esel oder schnatternde Gänse. Nach einem kleinen Aufstieg über den Weiler Grod queren wir bei Höli die Strasse und wandern im Wald stetig bergauf über Gulachen bis zum verträumten Weiler Engelberg auf 670 m ü. M. Im Gasthof (Montag und Dienstag geschlossen) können wir uns erfrischen. Gestärkt gehts weiter, wieder durch den Wald, an einem alten Grenzstein aus dem Jahre 1764 vorbei, zu den Wartburghöfen hinüber.

wurde von den Bernern 1415 verwüstet) gehts wieder bergab, zunächst zurück auf dem gleichen Weg, danach steil den Wald hinunter bis Aarburg.

Die imposante Festung über dem Aareknie ist seit 1893 ein Heim für straffällig gewordene Jugendliche. Die Aarburg kann aber jeweils am Samstag besichtigt werden (Tel. 062 787 01 01).

Von Aarburg fahren wir mit dem Zug direkt nach Hause oder über Olten nach Aarau, falls dort unser Auto steht.

Unübersehbar thront hoch oben im Wald die Neu-Wartburg, besser bekannt als «Sälischlössli» – bis vor kurzem noch ein Nobelrestaurant. Die Burg trägt den Namen Sälischlössli, weil von 1547 bis 1776 eine Familie Sächeli (Säli) als Feuerwächter auf der Burg wohnte. Bis zur Alt-Wartburg gehts noch einmal steil den Berg hinauf. Nach der Besichtigung der Ruinen (die Burg

Hätten Sie's gewusst?

- ... im 13. Jahrhundert begann auch der niedrigere Adel, (ohne Grafentitel und grosse Güter) zu roden und auf dem gerodeten Land Burgen zu bauen. Die meisten höheren Herren duldeten diesen Burgenbau, da er ihnen nicht gefährlich werden konnte.
- ... auch die Alt-Wartburg wurde auf Rodungsland durch die Herren von Ifenthal im 12. Jahrhundert erstellt. In Sichtweite ihrer ersten Burg bauten die Ifenthaler um die Mitte des 13. Jahrhunderts die Neu-Wartburg.
- ... noch heute sind die Rodungsflächen um die beiden Wartburghöfe und auf dem Engelberg deutlich erkennbar. Hingegen hat der Wald die beiden Burghügel wieder zurückerobert.